



© weinfranz

Naturschutz in Niederösterreich

Naturschutz bedeutet Verantwortung übernehmen – für eine einzigartige Arten- und Lebensraumvielfalt im Zentrum Europas.

Österreich hat sich verpflichtet, Europaschutzgebiete auszuweisen und für die Erhaltung von seltenen Lebensräumen und Arten in diesen Gebieten zu sorgen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der biologischen Vielfalt.

Es ist eine große Herausforderung, Naturwälder, Feuchtgebiete, Trockenrasen, Moore und viele andere Ökosysteme für die künftigen Generationen zu erhalten und unsere artenreiche Kulturlandschaft gleichzeitig durch Bewirtschaftung zu bewahren. Denn Europaschutzgebiete sind keine hermetisch abgeschlossenen Bereiche, die nicht betreten oder genutzt werden dürfen. Umfassende Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen sind sogar erforderlich, um die Schutzgüter dauerhaft zu sichern.

Das Mosaik unserer Kulturlandschaft wurde im Laufe der Jahrhunderte durch ein Zusammenspiel von Mensch und Natur geschaffen und bedarf auch weiterhin einer verantwortungsvollen Bewirtschaftung.

Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter



Europaschutzgebiet/Natura 2000 Was ist das?

Natura 2000 ist das weltweit größte Schutzgebietsnetzwerk mit mehr als 27.000 Schutzgebieten in ganz Europa! Diese Schutzgebiete werden in Niederösterreich Europaschutzgebiete genannt. Sie dienen der Erhaltung europaweit geschützter Arten und Lebensräume.

Die 36 Europaschutzgebiete in Niederösterreich decken etwa 23 Prozent der Landesfläche ab. Grundlage für Europaschutzgebiete bilden die Fauna-Flora-Habitat- und die Vogelschutz-Richtlinie, die zur Sicherung der biologischen Vielfalt dienen. Ein Europaschutzgebiet ist keine Sperrzone. Eine naturverträgliche Bewirtschaftung, die in der Vergangenheit dazu geführt hat, dass schützenswerte Lebensräume entstanden sind, ist daher nicht nur gestattet, sondern sogar erwünscht.

Die Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu) organisiert gemeinsam mit dem Land Niederösterreich die Schutzgebietsbetreuung im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerks NÖ.

Kontakt zu den Regionalstellen:
www.naturland-noe.at/schutzgebietsnetzwerk

Immer für Sie da

* **Die Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ**
Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten, T +43 2742 219 19

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

www.naturland-noe.at

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH

Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.



© T. Mitterstöger

Europaschutzgebiet March-Thaya-Auen



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



March-Thaya-Auen

Im Osten Niederösterreichs - von Bernhardsthal bis zur Mündung der March in die Donau - ziehen die March-Thaya-Auen eine grüne Grenze zu Tschechien und der Slowakei. Die Auen verdanken ihre einzigartige Tier- und Pflanzenwelt dem Einfluss eines kontinentalen, pannonischen, Klimas.

In den vorgelagerten Bereichen findet Ackerbau statt. Dahinter befinden sich Weich- und Hartholzauen mit ausgedehnten Wiesenflächen. Die Grünlandtypen reichen von Schilf-, Großseggen- und Wasserschwadentrüchtern, über Brenndolden-Auenwiesen im Überschwemmungsbereich der beiden Flüsse, bis hin zu den flussferneren Sandlebensräumen, den Pannonischen Binnendünen und Subpannonischen Steppentrockenrasen.

Im Laufe ihres Lebens wechseln viele Tierarten innerhalb der Auen von einem in den nächsten Lebensraum. Am Beispiel Libelle bedeutet das, zuerst im Gewässer und später auf der Wiese zu leben. Vorausgesetzt, die Lebensräume stehen zur richtigen Zeit zur Verfügung und sind miteinander verbunden, wie in den March-Thaya-Auen.



Das Europaschutzgebiet March-Thaya-Auen hat eine Gesamtfläche von über 15.000 ha.

Geschützte Natur erhalten

Wälder

Die naturnahen Wälder haben einen hohen Anteil an Alt- und Totholz. Ein idealer Lebensraum für schützenswerte Käferarten, die im Totholz leben. Die Altholzbestände in den Unteren March-Auen, mit ihren mächtigen Horstbäumen, bieten größeren Vogelarten Brutplätze.

Gewässer

Die kleineren, zum Teil temporären Gewässer - sogenannte Sutteln - bieten z. B. Urzeitkrebse einen Lebensraum. Viele Wasservögel nutzen die großen, offenen Wasserflächen der früheren Kühlteiche der Zuckerfabrik Hohenau als Winterrastplatz.

Von naturnahen Flussabschnitten mit unbefestigten Ufern profitieren viele Arten ebenso, wie von einer möglichst natürlichen Überschwemmungsdynamik. Daher ist es wichtig, dass abgeschnittene Mäander wieder durchströmt werden.

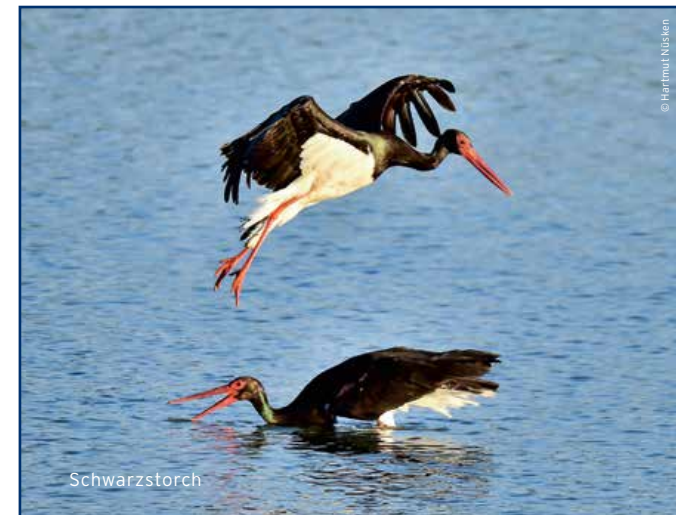
Offene Lebensräume

Die Ackerlandschaft mit Stilllegungs- und Brachflächen ist das Jagdrevier zahlreicher Greifvogelarten. Grünlandflächen, insbesondere spät gemähte Feuchtwiesen, sind der Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten. Die seltenen Salz- und Sandlebensräume beherbergen eine Reihe von ausgesprochenen Raritäten und Standortsspezialisten.

FAZIT

Durch wiederkehrende Überschwemmungen entstehen in einer Au typische Lebensräume wie Sutteln. Diese natürliche Dynamik verbindet zusammengehörige Lebensräume, eine notwendige Bedingung für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten.

www.naturland-noe.at



Schwarzstorch

Tier- & Pflanzenwelt

- **Rotbauchunke** (*Bombina bombina*)
Braucht Sutteln als Lebensraum und zum Laichen.
- **Europäische Sumpfschildkröte** (*Emys orbicularis*)
Benötigt als einzige heimische Schildkrötenart sandige Uferböschungen.
- **Frauennerfling** (*Rutilus pigus virgo*)
Dieser „Wildkarpfen“ kommt weltweit nur im oberen und unteren Einzugsgebiet der Donau vor.
- **Schwarzstorch** (*Ciconia nigra*)
Brütet nur in entlegenen Altholzbeständen und ist hier österreichweit am häufigsten zu beobachten.
- **Wachtelkönig** (*Crex crex*)
Findet in hochwüchsigen Wiesen und Brachen einen Lebensraum.
- **Sumpf-Brenndolde** (*Cnidium dubium*)
Ist die namensgebende Art der für diese Au typischen Brenndolden-Auenwiesen.
- **Pannonische Salzsteppen und Salzwiesen**
Beherbergen seltene Pflanzen wie Sumpffhaarstrang (*Peucedanum officinale*) und Grau-Aster (*Galitella punctata*=*Galitella cana*).